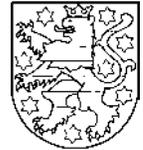




DIB THÜRINGEN



Ingenieurblatt regional

Nummer 04 / 2019

Infos und Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen / Forum Thüringer Ingenieure

Schülerwettbewerb

Junior.ING Landespreisverleihung Thüringen

Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Thüringen für die besten „Achterbahn-Konstruktionen“ zeigt innovatives Potential Thüringer Schülerinnen und Schüler



Dr. Hunger, 1. Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen, begrüßte alle Teilnehmer(innen) zur Preisverleihung



1. Platziertes der Alterskategorie I, Justus Oschmann; Königin Luise Gymnasiums Erfurt



1. Platzierte der Alterskategorie II, Laura Noufa, Edina Spahoric und Michelle Wenzel; Walter Gropius Schule Erfurt

Bereits zum vierten Mal führte die Ingenieurkammer Thüringen ihren Wettbewerb für kreative Ingenieurtalente durch. Nach dem in den vergangenen Jahren Gestaltungsideen für Brücken und Skisprungschancen gefragt waren, stand der diesjährige Wettbewerb unter dem Motto „Achterbahn – schwungvoll konstruiert!“. Mit dem Wettbewerb sollen Schülerinnen und Schüler für technische Sachverhalte begeistert und Ihnen das Arbeitsfeld von Ingenieuren, beispielsweise von Bauingenieuren und Statikern, näher gebracht werden.

Planungsaufgabe war der Entwurf einer Achterbahn und deren Bau im Modellformat. Die Achterbahn musste aus Fahrbahn und Tragkonstruktion bestehen, wobei die Gestaltung frei gewählt werden konnte. Die Achterbahn durfte eine Grundfläche von 30 cm x 60 cm sowie eine Höhe von 40 cm nicht überschreiten. Zugelassen wa-

ren sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten. Eingereicht wurden über 40 Modelle aus ganz Thüringen. Die Entscheidung zu den Preisträgern wurde von einer Fachjury getroffen.

Der Sieger in der Alterskategorie bis Klassenstufe 8 kommt aus dem Königin Luise Gymnasium in Erfurt. Bei den älteren Schülerinnen und Schülern ab Klasse 9 konnte ein Mädchenteam der Walter-Gropius-Schule aus Erfurt den Landessieg erringen. Die Ingenieurkammer Thüringen vergab 15 Preise, von denen der erste Preis mit 250 Euro, der zweite mit 150 Euro und der dritte mit 100 Euro dotiert sind. Weitere Preise sind mit einem Preisgeld von je 50 Euro ausgestattet. Die Landessieger der beiden Alterskategorien nehmen am Bundeswettbewerb am 14. Juni 2019 im Berliner Technikmuseum teil.

Kammerpräsident Elmar Dräger betonte: „Auch der diesjährige, länderübergreifende Schülerwettbewerb, der unter dem Motto

Inhalt

Landespreisverleihung Junior.ING "Achterbahn – schwungvoll konstruiert!"	1
HOAI-Vertragsverletzungsverfahren	3
Dresdner Brückenbausymposium	3
BIM-Frühstück vom 26.02.2019	4
Deutscher Brückenbaupreis	5
2. Wohnungsmarktbericht	6
Geburtstage	6
Wahlvorschlagsformular	7
Weiterbildungen	8



„Achterbahn – schwungvoll konstruiert!“ steht, ist mit dem Ziel verbunden, Schülerinnen und Schüler an ingenieurwissenschaftliche Sachverhalte heranzuführen. Es ist hervorzuheben, mit wie viel Kreativität, Fleiß und Sachkenntnis das Auslobungsthema bearbeitet wurde. Wir würden uns freuen, wenn dieser Wettbewerb dazu beiträgt, Interesse am Berufsbild Ingenieur zu wecken, denn die wirtschaftliche Leistungs- und damit Konkurrenzfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland beruht nicht zuletzt auf anwendungsbereitem Ingenieur-Knowhow.“

Thüringens Bildungsminister Helmut Holter, der die Schirmherrschaft über den Wettbewerb übernommen hat, zeigt sich begeistert von den Ideen der Nachwuchsingenieure: „Schon beim Betrachten der Achterbahnmodelle spüre ich dieses Kribbeln im Bauch – was sicher auch die Absicht der jungen Konstrukteure war. Mit ihren Entwürfen zeigen Thüringer Schülerinnen und Schüler, welche Kreativität sie

entwickeln können und wie sie die Ideen praktisch umsetzen. Ich gratuliere den Kindern und Jugendlichen zu ihren Vorschlägen rund um das Thema Achterbahn. Mit diesem Wettbewerb wird Berufsorientierung lebendig. So werden junge Menschen begeistert, sich für ein Leben als Ingenieurin und Techniker zu entscheiden oder eine wissenschaftliche Laufbahn zu wählen.“

ALTERSKATEGORIE 1 (1-8. KLASSE)

- **3. Preis: Saturn-Bahn** von Jeschua Klemm aus der 6. Klasse der **Regenbogen Freie Schule e. V. Erfurt**
- **3. Preis: Die wilde Acht** von Anna Ziegler aus der 3. Klasse der **Grundschule Tannroda**
- **2. Preis: Schillerlocke** von Jakob Hörsch, Marlene Hansch und Lisbeth Beberhold aus der 8. Klasse des **Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar**
- **1. Preis: Justins Turboblast**er von Justus Oschmann aus der 8. Klasse des **Königin Luise Gymnasium Erfurt**

ALTERSKATEGORIE 2 (AB KLASSE 9)

- **3. Preis: Futurebahn** von Elias Neumann, Jonas Hinke, Dennis Mikeev und Theo Schubert aus der 10. Klasse des **Gutenberg Gymnasium Erfurt**
- **3. Preis: Die Piñata** von Cosima Huckriede und Thomas Nikolas Stan-Cotti aus der 10. Klasse des **Gutenberg Gymnasium Erfurt**
- **2. Preis: GROOT** von Felix Schmückwind und Florian Schneider aus der 10. Klasse der **Walter Gropius Schule Erfurt**
- **1. Preis: Blue diamond** von Laura Noufa, Edina Spahoric und Michelle Wenzel aus der 10. Klasse der **Walter Gropius Schule Erfurt**

Fotos der „Thüringer“ Achterbahnmodelle finden Sie unter <http://www.junioring.ikth.de>

Informationen zum in fünfzehn Bundesländern durchgeführten Wettbewerb: <https://junioring.ingenieure.de/>



Generalanwalt hält Mindest- und Höchstsätze für EU-rechtswidrig

Im Klageverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) hat Generalanwalt Szpunar in seinen am 28.02.2019 veröffentlichten Schlussanträgen zum Ausdruck gebracht, dass er die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorar- und Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) für unvereinbar mit dem EU-Recht hält.

Aus seiner Sicht behindern diese in unzulässiger Weise die Niederlassungsfreiheit, weil sie Ingenieuren und Architekten nicht die Möglichkeit gäben, sich über niedrigere Preise im Markt zu etablieren. Sollte der EuGH den Ausführungen des Generalanwalts folgen, befürchtet die Bundesingenieurkammer große Nachteile vor allem für die Verbraucher. „Ein Wegfall des Preisrahmens, den die HOAI vorgibt, würde die Qualität beim Planen und Bauen massiv gefährden“, betonte der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer. „Jeder weiß, dass für einen zu niedrigen

Preis keine hinreichende Qualität geliefert werden kann – das gilt auch für Ingenieurleistungen. Daher befürchten wir, dass nach einem Wegfall der Mindestsätze der HOAI nur noch der Preis darüber entscheidet, was bzw. wie geplant und gebaut wird. Die Qualität wäre dann zweitrangig. Wer beim Planen spart, zahlt hinterher beim Bauen drauf“, führt Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer ergänzend aus. Zuvor haben die Planerorganisationen gemeinsam mit der Bundesregierung alles für den Erhalt der Mindest- und Höchstsätze der HOAI getan. Daher dankte Hans-Ullrich Kammeyer der Bundesregierung und

insbesondere dem Bundeswirtschaftsministerium für ihr Engagement und sagte: „Ich hoffe sehr, dass das letzte Wort in dem Verfahren noch nicht gesprochen ist.“ Das Urteil des EuGH wird für das zweite oder dritte Quartal 2019 erwartet.

Weitere Informationen zu den Schlussanträgen demnächst auf den Seiten des EuGH und unter www.bingk.de

*Bundesingenieurkammer e. V.
Alexandra Jakob
T. +49 (0)30 2589 882-23
E-Mail jakob@bingk.de*

Veranstaltung

29. Dresdner Brückenbausymposium

11. und 12. März 2019

Der Leiter Institut Massivbau, Herr Prof. Dr.-Ing Manfred Curbach, der Technischen Universität Dresden, eröffnete das Symposium im Audimax des Hörsaalzentrums der TU Dresden und begrüßte die Gäste aus dem In- und Ausland. Die konstruktive und baustoffseitige Entwicklung des Brückenbaues stellte er dabei in den Blickpunkt seiner Betrachtung, besonders bezogen auf die vorhandene interdisziplinäre Forschungsstruktur.



© Dr. Wolfgang Ellinger

Parallel erfolgte am 11.03.2019 die Eröffnung einer umfangreichen Fachmesse von Angeboten zahlreicher Ingenieurbüros und speziellen Ausführungsunternehmen für den Brückenbau, einschließlich von Ergebnissen der Forschung und Entwicklung.

Schwerpunkte beim diesjährigen Symposium waren u. a. die Anwendung neuer Verfahren im Brückenbau, die Instandsetzung und Ertüchtigung vorhandener Konstruktionen, Ersatz von Großbrücken mit Stützweiten im Bereich von 50 m bis

80 m in Verbindung mit Lebenszyklusbetrachtungen.

Weitere Themen waren die Nachrechnungen von Massivbrücken, Weiterentwicklung und Anwendung von vorgepanntem Carbonbeton für Straßen- und Eisenbahnbrücken und Konsequenzen aus Brückeneinstürzen der vergangenen Jahre.

Von dem Institut für Tragkonstruktion der TU Wien wurden als **neue Verfahren im Brückenbau die fugenlose Fahrbahnübergangskonstruktion für integrale Brücken und der Einsatz eines Brückenklappverfahrens** vorgestellt.

Die Satzgrabenbrücke, als Pilotprojekt mit 112 m in Niederösterreich an der A5, ist jetzt die längste integrale Autobahnbrücke. Sie wurde zur Überwachung mit einem Monitoringprogramm installiert. Das Brückenklappverfahren wurde an der Lahnbachbrücke (106 m) und an der Lafnitzbrücke (127 m) an der S7 als Erstanwendung vorgestellt. Klappbrücken werden nach der

Vorfertigung angeliefert und von einem Mittelpfeiler aus aufgeklappt. Es ist ein neues Verfahren für mehrfeldrige Talbrücken mit Spannweiten über 100 m. Der Praxistest soll Mitte des Jahres 2019 beginnen.

In einem Erfahrungsbericht zum **Einsatz von Carbonbeton in Verbindung mit Leichtbeton** konnte die wirtschaftliche Sanierung und Ertüchtigung bei Bauwerken, besonders durch eine Lastreduzierung und Verbesserung der Oberflächenbeschaffenheit, nachgewiesen werden.



Die Eignung und Vorteile des Einsatzes von Carbonbeton bei Instandsetzungsverfahren für Ingenieurbauwerke fand in weiteren zahlreichen Praxisbeispielen seine Bestätigung. Eine nachträgliche Bauteil-Verstärkung für Stützen, Balken und Platten bei vorhandenen Brücken hat sich damit bewährt. Die Carbonbeton-Technologie reduziert den Verbrauch von Materialien und ersetzt den Stahl durch den korrosionsbeständigen Carbon.

DEGES Berlin stellte in einer Analyse fest, dass in den nächsten Jahren eine Reihe von **Großbrücken der Bundesfernstraßen und Autobahnen durch Neubauten** zu ersetzen sind. Zahlreiche Entwürfe von Praxisbeispielen im gesamten Bundesgebiet wurden dazu vorgestellt. In dem Stützweitenbereich von 50 m bis 60 m haben Stahlverbundkonstruktionen, gegenüber der Spannbetonbauweise, enorme wirtschaftliche Vorteile durch die Vorfertigung und kürzere Montagefristen. Von dem BMVI werden gegenwärtig einheitliche Regellösungen für die Planung und Ausführung entwickelt. Die Lebenszyklusbetrachtungen von Bauwerksteilen der Großbrücken spielen dabei eine bedeutende Rolle, um die Dauerhaftigkeit, bezogen auf den chloridinduzierten und den kathodischen Korrosionsschutz, zu gewährleisten. Am Beispiel der Emmenbrücke (Schweiz) wurde die Dauerhaftigkeit des Lebenszykluses für eine angestrebte Nutzungsdauer nachgewiesen. Vom Lehrstuhl Massivbau der TU München wurden an dem Beispiel der Gästorbrücke Ulm und der Talbrücke Klöfelfelsberg an der A7 bei Hammelburg

Nachrechnungsdefizite bei Massivbrücken erläutert. Es konnte nachgewiesen werden, dass nur allgemeine Modellfälle angenommen wurden. Daraus ergaben sich rechnerische Defizite, die sich aus ungünstigen Anwendungskonstellationen ergaben, einerseits mit sicheren, unnötigen Reserven und andererseits zu Nutzungsbeschränkungen führten, mit notwendiger Ertüchtigung oder sogar einem Ersatzneubau.



Die Technische Universität Berlin in Zusammenarbeit mit dem Institut Massivbau der TU Dresden beschäftigen sich gegenwärtig mit der Entwicklung von Halbfertigteilen aus vorgespanntem Carbonbeton für den Straßen- und Eisenbahnbrückenbau. Bisher errichtete Brücken waren Fuß- und Radwegbrücken, die ohne Vorspannung ausgeführt wurden. Das Tragwerkskonzept bezieht sich gegenwärtig auf integrale Brücken, ohne Fugen und Lager mit Spannweiten bis zu 50 m. Die Verringerung von Querschnittsabmessungen führt zu weiteren Einsparungen bei Material und Gewicht. Durch Nutzung der Vorspanntechnik, gegenüber der bisherigen schlaffen Bewehrung, erfolgt eine bessere Nutzung des Materials und der

ästhetischen Gestaltung von schlanken Ingenieurbauwerken. Ein modulares und vielseitig nutzbares Tragwerkskonzept ist für einzelne Brückenarten, hinsichtlich Spannweite, Breite und Belastung entstanden.

Ein Team der FH Burgdorf (Schweiz) beschäftigte sich mit **Brückeneinstürzen und ihren Konsequenzen**. Ausgangspunkt für die Betrachtung war der teilweise Einsturz 2018 der Morandi – Autobahnbrücke A 10 in Genua. Die Einsturzhäufigkeit von Großbrücken der letzten Jahre wurden untersucht. Deutlich konnten die Unterschiede zwischen dem berechneten und gemessenen Verhalten des Ingenieurbauwerkes nachgewiesen werden. Die Grenzen mathematischer Modelle wurden aufgezeigt. Weitere Wertigkeiten sind die Termintreue und die Kosten, die oftmals eine größere Bedeutung erhalten als die Technische Sicherheit. Zahlreiche Konsequenzen, wie u. a. die Prüfung einer Vermischung neuer Baustoffe mit bestehenden Berechnungs- und Bauverfahren, der Einsatz neuer Technologien, unzureichende Modellerprobung, regelmäßige Weiterbildungen und Nutzung des internationalen Erfahrungsaustausches, konnten daraus abgeleitet werden.

Die Veranstaltung des Brückenbausymposiums an der TU Dresden war eine Präsentation hervorragender Ingenieurleistungen und für die nachwachsende Generation eine großartige Werbung für den konstruktiven Ingenieurbau.
Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger

BIM Frühstück

Erfolgreiches Forschungsprojekt: Forschergruppe der Bauhaus-Universität Weimar leistet wichtigen Beitrag zur automatisierten Bauwerksüberwachung

Im Rahmen des von der LEG Thüringen und dem Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 durchgeführten und von der Ingenieurkammer Thüringen unterstützten BIM-Frühstücks am 26. Februar 2019 in Weimar präsentierte die vom Freistaat Thüringen geförderte und von Prof. Dr. Guido Morgenthal geleitete Forschergruppe „Digital Engineering für Planungs- und Revitalisierungsprozesse von Stadtquartieren“ (2016 FGR 0026) ihre Ergebnisse aus 28 Monaten Forschungstätigkeit. Im Fokus stand die automatisierte Zustandserfassung von Bauwerken mithilfe digitaler Methoden.

Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens stand die Entwicklung neuer Methoden und Verfahren zur Optimierung von Planungsprozessen für Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im innerstädtischen Kontext auf Basis digitaler Bilder und

moderner Sensorik. Hierfür setzte das fakultätsübergreifende Forschungsprojekt der Bauhaus-Universität Weimar an der Schnittstelle zwischen den Ingenieurwissenschaften und der Medieninformatik, dem Digital Engineering, an.

In anschaulichen Präsentationen und Live-Demonstrationen stellte das interdisziplinäre Forscherteam aus Bauingenieuren, Informatikern und System-Designern einer Vielzahl interessierter Experten aus der Baupraxis die Anwendungsmöglich-



keiten moderner Drohnentechnologie zur luftbildbasierten Zustandserfassung von Bauwerken, die automatisierte Bildaufnahme und -auswertung zur Bauzustandsanalyse und die automatisierte Verknüpfung geometrischer Bauwerksmodelle aber auch weiterführende Anwendungsmöglichkeiten zur BIM-basierten thermisch-energetischen Gebäudesimulation und dem Einsatz drahtloser Sensornetzwerke zur Langzeitüberwachung von Bauwerken vor.

INTERDISZIPLINÄRE ANSATZ

Der interdisziplinäre Ansatz und die konsequente Nutzung fortschrittlicher Technologien wie die drohnengestützte Erfassung der Geometrie von Bestandsbauten, die Erkennung von Bauwerksschäden mittels automatischer Bildanalyse (Computer Vision), die energetische Bewertung von Gebäuden mit Hilfe von Thermographie, das sensorbasierte Monitoring von Kennwerten und die konsistente Speicherung aller anfallenden Daten in Building Information Modeling (BIM) ermöglichen die Entwicklung neuartiger Methoden und Verfahren für die Bestandserfassung und -bewertung von Bauwerken und Quartieren.

Bearbeitet wurden diese Fragestellungen durch die Professuren Modellierung und Simulation – Konstruktion, Computer Vi-



Foto: M. Mellenthin Filardo

Live-Demonstration der automatisierten Bauwerksaufnahme mit einem unbemannten Flugsystem (UAS) am Digital Bauhaus Lab der Bauhaus-Universität Weimar.

sion in Engineering und Bauphysik. Unterstützt wurden die Weimarer Forscher dabei vom IMMS Institut für Mikroelektronik- und Mechatronik-Systeme gemeinnützige GmbH aus Ilmenau. Im Rahmen der Abschlusspräsentation bedankte sich Projektleiter Prof. Dr. Morgenthal im Namen aller beteiligten Forscher für

die Förderung dieses Vorhabens durch das Land Thüringen und die konstruktive Begleitung des Projektes durch einen Industriebeirat aus insgesamt 15 Mitgliedern unter Vorsitz von Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger, 1. Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen.

Die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes bilden eine der wesentlichen Grundlagen für die weiterführenden und sehr praxisorientierten Forschungsarbeiten im vom BMBF geförderten Regionalen Wachstumskern „smood – smart neighborhood“. Das thüringische Bündnis von 17 Unternehmen, 4 Forschungseinrichtungen und einem Verein entwickelt ab Juni 2019 spezialisierte Lösungen für Planung, Energieversorgung und Betrieb von Bestands-Wohnquartieren.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Die Forschergruppe „Digital Engineering für Planungs- und Revitalisierungsprozesse von Stadtquartieren“ wird unter dem Kennzeichen 2016 FGR 0026 gefördert.

Quelle: Norman Hallermann Dipl.-Ing. f. Bauingenieurwesen und Umwelttechnik | Bauhaus-Universität Weimar | Fakultät Bauingenieurwesen | Professur Modellierung und Simulation - Konstruktion

Wettbewerb

Deutscher Brückenbaupreis 2020 ausgelobt

Bereits zum 8. Mal rufen die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure VBI zur Beteiligung am Deutschen Brückenbaupreis auf.

Gesucht werden Deutschlands beste Bauingenieurleistungen im Brückenbau. Auch 2020 vergeben VBI und Bundesingenieurkammer den Preis in den Wettbewerbskategorien „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ sowie „Fuß- und Radwegbrücken“. Dabei sind innovative Großprojekte genauso gefragt wie gelungene kleine Konstruktionen oder herausragende Sanierungen. Der Wettbewerb würdigt die besten Brücken, die in den vergangenen vier Jahren in Deutschland entstanden sind und zeichnet die Bauingenieurinnen und Bauingenieure aus, deren außerordentliche Leistungen den Bau dieser Brücken ermöglicht haben.

Eingereicht werden können Bauwerke, deren Fertigstellung, Umbau oder Instandsetzung zwischen dem 1. September 2015 und dem 1. September 2019 abgeschlossen wurden. Der Einsendeschluss ist der 14. September 2019.

Die Ausschreibungsunterlagen zum Deutschen Brückenbaupreis 2020 sowie Bildmaterial der bisherigen Preisträgerbauwerke und weitere Informationen finden Sie unter www.brueckenbaupreis.de.

Der 2006 von Bundesingenieurkammer und VBI ins Leben gerufene Deutsche Brückenbaupreis zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen für Bauingenieurinnen und Bauingenieure in Deutschland



und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.

*Alexandra Jakob
Kommunikation und Presse
Bundesingenieurkammer e. V.*



2. Wohnungsmarktbericht

Am 14. März 2019 lud Ministerin Birgit Keller (TMIL) Vertreter aus Kommunen, der Wohnungswirtschaft sowie Kammern und Verbänden zur Präsentation des 2. Wohnungsmarktberichts Thüringen in den Parksaal des Erfurter Steigerwaldstadions ein.

Thüringens Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft Birgit Keller eröffnete die Präsentation zum im August 2017 von der Landesregierung Thüringen in Auftrag gegebenen 2. Wohnungsmarktberichtes mit den Worten: „Wohnen ist kein Gut wie jedes andere, sondern ein existenzielles Grundbedürfnis“. Wohnen bedeutet nicht nur ein Dach über dem Kopf, Wohnen ist das Zentrum des familiären Lebens, auch soziale Begegnungsstätte. Der 2. Wohnungsmarktbericht bestätigt im Wesentlichen die Förderpolitik des Landes Thüringen der vergangenen Jahre, so die Ministerin weiter.

Unter diesem Gesichtspunkt präsentierte Fabian Böttcher vom CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH die Ergebnisse des 2. Wohnungsmarktberichtes dem Auditorium, dem u. a. Staatssekretär Uwe Höhn, Präsident des Städte- und Gemeindefundes Michael Brychey sowie Iris Gleicke, Vorsitzende Deutscher Mieterbund-Landesverband Thüringen angehörten.

Der Bericht untersucht die Rahmenbedingungen des Wohnungsmarktes, die bisherigen Entwicklungen der letzten Jahre zum Wohnungsangebot, zum Leerstand,

zur Bautätigkeit oder auch zur Miet- und Immobilienpreisentwicklung. Er beleuchtet die bisherige und künftige Wohnraumnachfrage und gibt Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft. Die Gutachter prognostizieren bis 2030 einen Bedarf von etwa 40.000 neuen Wohnungen, allein 36.100 in den größeren Städten. Hierzu sagte Ministerin Keller: „Die starke Nachfrage führt vor allem in Jena und Erfurt zu einer Verknappung von bezahlbarem Wohnraum und zu steigenden Mieten. Wir haben unsere Förderrichtlinien angepasst, um auch in angespannten Wohnungsmärkten Anreize für den sozialen Wohnungsbau zu setzen. Um weiteren Rausfall vieler Wohnungen aus der Belegungsbindung aufzufangen, steuern wir dem entgegen.“

Der Wohnungsmarktbericht legt einen Schwerpunkt auf die differenzierte Entwicklung zwischen den urbanen Zentren und dem ländlichen Raum in Thüringen. Es kristallisiert sich dabei heraus, dass die sinkende Bevölkerungszahl nicht zu einer Reduzierung der Haushalte führen wird, da zwischenzeitlich die Anzahl der Ein- und Zweifamilienhaushalte zunimmt.

„Dies führt auch zu einem veränderten Be-

darf im ländlichen Raum und in den kleineren und mittelgroßen Städten, so dass auch abseits der Großstädte Wohnungsneubau, wenn auch in weit geringerem Umfang, erforderlich sein wird.“ so die Ministerin.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Dr. Klaus Sühl (TMIL), Fabian Böttcher (CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH), Frank Emrich (Vorstandsvorsitzender Verband der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.), Ralf Hauboldt (Bürgermeister der Stadt Sömmerda), Iris Gleicke (Vorsitzende Deutscher Mieterbund-Landesverband Thüringen) sowie Prof. Dr.-Ing. Barbara Schönig (Bauhaus-Universität Weimar). Moderiert wurde die Diskussion von Angela Elis. Im Ergebnis der ca. eineinhalbstündigen Diskussion waren sich die Akteure – trotz unterschiedlicher Sichtweisen – darin einig, dass dieses Thema eine Gemeinschaftsaufgabe aller Beteiligten sei. Wie diese Aufgabe jedoch zukünftig zufriedenstellend bewältigt werden kann, blieb an diesem Tag offen.

Quelle: TMIL Presse

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! (April 2019)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Brit Wohlfarth

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Ilona Hillert
Dipl.-Ing. Torsten Rauch
Dipl.-Ing. Univ. Ronald Reich

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TH) Uwe Friedrich
Dipl.-Ing. Frank Haseloff
Dipl.-Ing. Thomas Kleb
Dipl.-Ing. Matthias Oehne
Dipl.-Ing. Michael Salzmann
Dipl.-Ing. Bernd Sonntag
Dipl.-Ing. (FH) Volkmar Wittig

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Sigrun Gries
Dipl.-Ing. Manfred Locker

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Tölle
Prof. Dr.-Ing. habil. Frank Werner

73. Geburtstag

Dipl.-Ing. Günter Knopfe

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Meißgeier

76. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Böttcher
Dipl.-Ing. (FH) Erika Ferber

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Baumgarten

80. Geburtstag

Dr.-Ing. Helmut Broyer
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Heinz

82. Geburtstag

Dipl.-Ing. Horst Gajowski
Dipl.-Ing. Dieter Plog

85. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Günter Busch
Dipl.-Ing. (TU) Gerhard Weidenbach

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. Hans-Georg Siegel
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Voß

Es werden nur die Mitglieder bekannt gegeben, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.



Wahlvorschlag

HINWEIS:
Ihr **Wahlvorschlag** muss bis **13. Juni 2019** vollständig ausgefüllt vorliegen.

Für weitere Kandidat(inn)envorschläge dieses Formular bitte kopieren bzw. unter www.ikth.de herunterladen.

ES WIRD ALS KANDIDAT(IN) FÜR DIE WAHL DER VERTRETERVERSAMMLUNG VORGESCHLAGEN:

- Herr
 Frau
 Privatadresse
 Büroadresse

Akad. Grad _____

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße und Hausnr. _____

PLZ und Ort _____

Telefonnummer _____

E-Mailadresse _____

Art der Mitgliedschaft

- Bauvorlageberechtigtes Mitglied
 Beratende(r) Ingenieur(in)
 Freiwillige Mitgliedschaft

Fachrichtung auf Grundlage der im Eintragungsausschuss vorgelegten Unterlagen (ThürAIKG § 4 Abs. 1)

- Bauwesen
 Gebäudetechnik
 Geodäsie
 sonstiges

VORSCHLAGENDES MITGLIED:

- Herr
 Frau

Name, Vorname _____

Mitgliedsnummer _____

Unterschrift _____

IN MEINE AUFSTELLUNG ALS KANDIDAT(IN) WILLIGE ICH EIN:

Mitgliedsnummer _____

Unterschrift Kandidat(in) _____

Bitte senden Sie Ihren Wahlvorschlag an:

Ingenieurkammer Thüringen
Wahlvorstand
Gustav-Freytag-Str. 1
99096 Erfurt
bzw.
Fax: 0361 22873-50
E-Mail: info@ikth.de
Rückfragen: Tel.: 0361 228730

Wird vom Wahlvorstand ausgefüllt:

Eingangsdatum:
Eingangszeit:
Lfd. Nummer:



**Mitmachen.
Impulse geben!**



Weiterbildungsangebot der Ingenieurkammer Thüringen

Anmeldung & Information:
 Bauhaus Akademie Schloss
 Ettersburg gGmbH Frau Ehmer
 Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
 Tel. 0 36 43/7 42 84 15
 Fax 0 36 43/7 42 84 19
 ehmer@bauhausakademie.de
 www.bauhausakademie.de
Entgelte:

1. Mitglieder der IKT, VBI-LV
 Thüringen (für Tagesseminare)
 2. Mitglieder der AKT und anderer
 Architekten – und Ingenieurkammern,
 des BVS, VBI-LV Thüringen (für
 Lehrgänge)
 3. Angestellte von Mitgliedern
 der AKT, IKT, LVS Thüringen,

VBI-LV Thüringen; ö.b.u.v.
 Sachverständige, Mitglieder
 des BIV Hessen-Thüringen, von
 HWK, Anwaltskammern
 4. Gäste

Zusatzqualifikationen
**Erwerb der arbeitsschutzfachlichen
 Kenntnisse nach Anhang
 B RAB 30**
 SGK-AS 44: 21.05.2019 bis
 24.05.2019 / Anmeldeschluss:
 06.05.2019 / 32 Fortbildungs-
 stunden / Entgelt: 550 / 590 /
 670 / 790 EUR

Seminare November 2018 – Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit/Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in €	Anmeldeschluss
02.05.2019	Alters- und demenzsensible Architektur. Eine Herausforderung!	09:00 – 16:30	020519 P	170 / 180 / 205 / 240	12.04.19
03.05.2019	Spannbetonbau I. Eine computerorientierte Einführung	09:00 – 16:30	030519 K	150 / 160 / 180 / 210	15.04.19
07.05.2019	Planung und Ausführung von Fußböden (I). Estriche	09:00 – 16:30	070519 K	170 / 180 / 205 / 240	16.04.19
08.05.2019	Energetische Baubegleitung und bau- begleitende Qualitätsüberwachung BQÜ	09:00 – 16:30	E-080519 K	150 / 160 / 180 / 210	17.04.19
14.05.2019	Typische Bauschäden erkennen, bewerten, vermeiden	09:00 – 16:30	140519 K	170 / 180 / 205 / 240	24.04.19
15.05.2019	Bauleitung. Rechte und Pflichten von A bis Z	09:00 – 16:30	A-150519 R	135 / 145 / 160 / 190	29.04.19
17.05.2019	Sommerlicher Wärmeschutz. Richtig planen!	09:00 – 16:30	E-170519 K	150 / 160 / 180 / 210	26.04.19
20.05.2019	Schutz vor Radon in Gebäuden. Neues Strahlenschutzgesetz	13:00 – 16:30	200519 K	85 / 95 / 105 / 125	29.04.19
21.05.2019	Erdseitige Abdichtungen nach DIN 18533 (07-2017). Wasserundurchlässige Beton- bauwerke nach neuer DAfStb-WU- Richtlinie (12/2017)	09:00 – 16:30	210519 K	170 / 180 / 205 / 240	29.04.19
22.05.2019	Barrierefreier Wohnungsbau. Warum, für wen und wie viel?	09:00 – 16:30	220519 P	170 / 180 / 205 / 240	03.05.19
27.05.2019	Update im Städtebaurecht	09:00 – 16:30	270519 R	170 / 180 / 205 / 240	06.05.19
28.05.2019	Aus der Brandschutzpraxis: Umsetzung von Brandschutzkonzepten	09:00 – 16:30	280519 K	170 / 180 / 205 / 240	10.05.19
29.05.2019	Bedarfsplanung im Bauwesen. Die novellierte DIN 18205	09:00 – 16:30	290519 P	170 / 180 / 205 / 240	10.05.19

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de
 Informationen zu Berufsbegleitenden Zertifikatsstudien: www.wba-weimar.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
 Körperschaft öffentlichen Rechts
 Gustav-Freytag-Straße 1,
 99096 Erfurt
 Internet: www.ikth.de
 Mail: info@ikth.de
 Fax: 03 61/2 28 73 - 50
 Fon: 03 61/2 28 73 - 0
 GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbzig

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:
15.04.2019 und 15.05.2019
 Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an
info@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträ-
 ge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht
 unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers.
 Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und
 grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung

des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren
 Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Diffe-
 renzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten
 im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle
 Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redak-
 tionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieur-
 kammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unent-
 geltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftli-
 cher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 €
 zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.